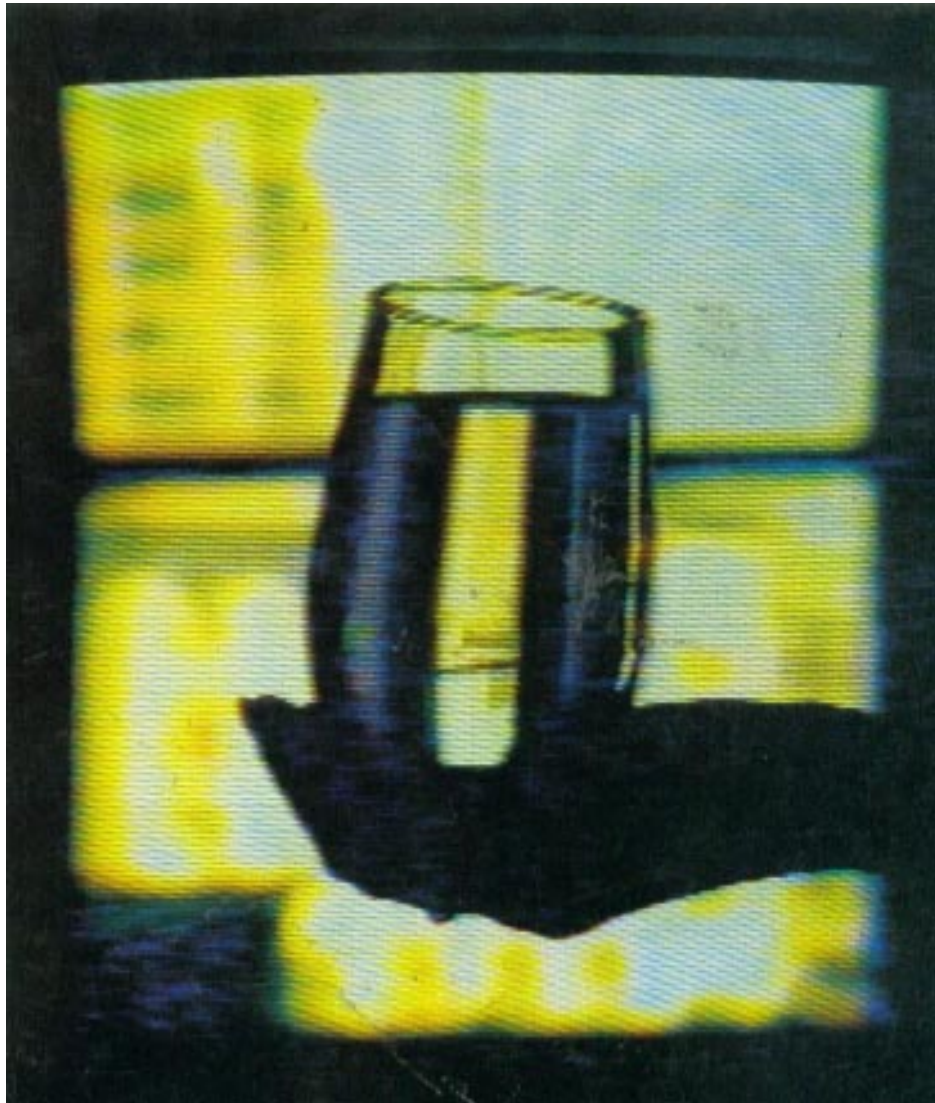


k a t a l o g e



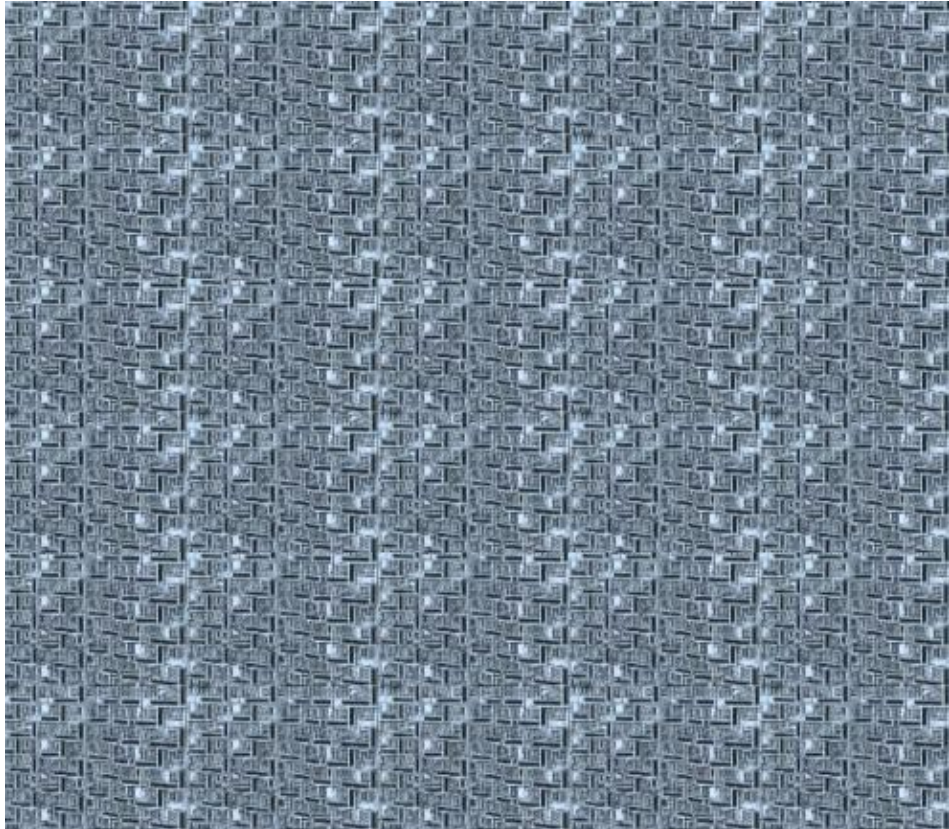


Schleswig-Holsteinischer Kunstverein
und Kunsthalle zu Kiel
der Christian-Albrechts-Universität

V I D E O K U N S T

Katalog der Sammlung Videokunst
aus dem Besitz der Kunsthalle zu Kiel

Kunsthalle zu Kiel



Dystopia, 1987, 4 Min, Schwarzweiß, Ton, PAL

Kunsthalle zu Kiel

Zu der nur vordergründigen Idylle von modernen Häuserfronten mit Balkonen und aufgespannten Sonnenschirmen tritt das beängstigende Geräusch herannahender Flugzeuge und das Zischen fallender Bomben. Vom Detail schwenkt das Bild zum Ganzen, die Balkone werden zu kleinen Elementen einer ornamentalen Fläche, die sich mit den Geräuschen verändert. Peitschende Töne begleiten die Veränderung, die Häuserfront wird zu einer bedrückenden Vision. Zugleich gibt die Betonung einzelner Elemente und die ständige Veränderung der Fläche das besondere Interesse des Künstlers an der grafischen Qualität des Dargestellten wieder.



Zwischen Null und Eins, 1987, 2 Min., Schwarzweiß, Ton, PAL

Kunsthalle zu Kiel

Ein Triptychon entsteht aus Fotos junger Konzentrationslagerhäftlinge. Der Ton nimmt dabei auf die Abfolge der Bilder Bezug. Plötzlich wechseln die Aufnahmen, Fotos von Terroristen erscheinen als zentrales Motiv.

Ein Computerbildschirm gibt Zahlen und Daten in langen Reihen wieder, zwischendurch für Sekunden die Bilder bekannter und unbekannter Mitmenschen.

In diesem Video stellt Shahin Charmi die Methoden des modernen computergesteuerten Staates in Frage. Grenzen zwischen bekannt und unbekannt sind schnell verwischt – zum Opfer, so lehrt auch die Geschichte, kann jeder werden.

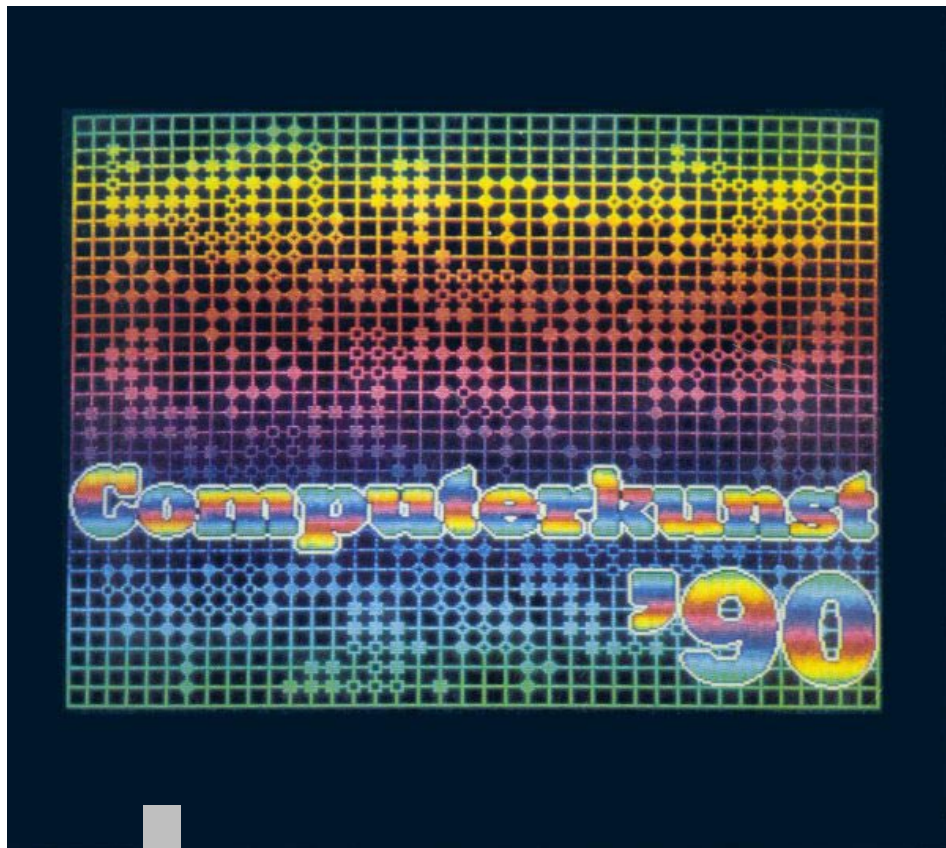
*Die Preisträger
des Goldenen Plotters/
The Prizewinners
of the Golden Plotter
Gladbeck 1986–1998*

2000

Computerkunst

Computer Art

Ausstellungskatalog: Computerkunst, 1990, 2000, 2002, Museum Gladbeck, Deutschland



Preisvergabe des Goldenen Plotters

Ausstellungskatalog: Computerkunst, 1990, 2000, 2002, Museum Gladbeck, Deutschland

Die Jury:

Die Jury für die Auswahl des/der Preisträgers/in »Goldener Plotter, 90« bestand in diesem Jahr aus folgenden Mitgliedern:

- Dipl.-Ing. Wolfgang Blobel
(Präsident der Gesellschaft für Elektronische Kunst, Köln)
- Dipl.- Des. Manuela Eckenbach
Solingen
- Dr. Peter Gerlach
(Uni/TH Aachen)
- Dr. Uwe Rüth
(Skulpturenmuseum Glaskasten Marl)
- Dr. Wolfgang Schneider
(Museum der Stadt Gladbeck)

Jurierung:

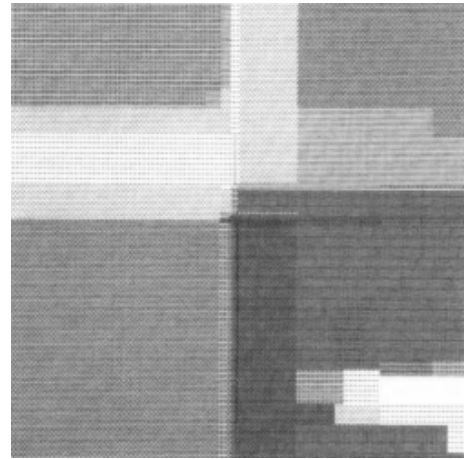
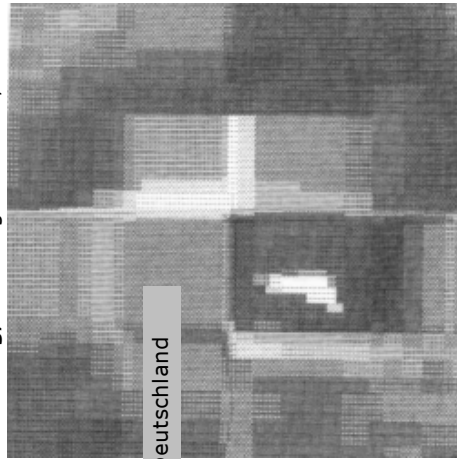
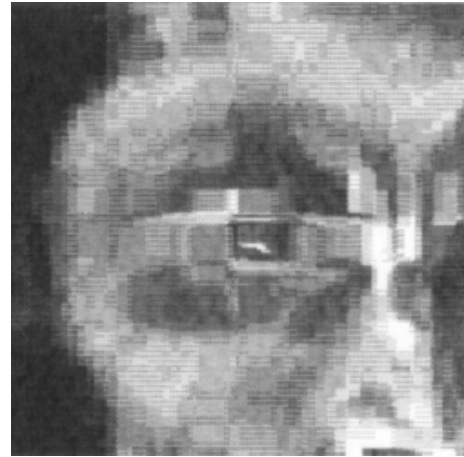
Von der Jury wurden aus den zugelassenen Arbeiten die Beiträge von

Shahin Charmi

einstimmig als beste gewertet. Die Jury gab dazu folgende inhaltliche Begründung:

Auflösung, 1988, Computeranimation (Video, U-Matic) Länge 4:00 min, s/w, Ton

Auflösung, Printergrafie-Serie, 34 teilig , Computergrafik



Ausstellungskatalog: Computerkunst, 1990, 2000, 2002, Museum Gladbeck, Deutschland

Sowohl die grafische Serie von Printergrafien mit dem Titel »Auflösung« als auch das gleichnamige Animations-Video werden als eigenständige und dem jeweiligen elektronischen Medium adäquate Umsetzung eines vielschichtigen Themas bewertet.

In der 34-teiligen Grafikserie scheint durch den Zomeffekt eines Selbstportraits des Künstlers zunächst ein bekanntes Wahrnehmungsspiel abzulaufen; von Bild zu Bild wird der komplexere Inhalt jedoch deutlicher, eine scheinbar simple Idee entpuppt sich als Visualisierung optischer Phänomene und Prozesse. Die sequentielle Auflösung eines realistischen in ein abstraktes Bild zeigt Parallelen zur Entwicklung der modernen Kunst (Renaissance bis Anfang 20. Jhd.), realisiert dies mit den Mitteln der zeitgenössischen, elektronischen Kunst. Ein Überraschungsmoment dabei zeigt sich z.B. darin, dass der „Lichtpunkt“ des Auges am Ende des Zooms nicht mehr im Zentrum des Bildes liegt.

Das Animationsvideo schließlich verdichtet die Aussagen der Sequenz: einmal durch die filmische Möglichkeit des Rück- und Vorwärtszooms, zum anderen durch die Fortentwicklung des Themas im Vor- und Nachspann bis zur »Auflösung« ins schwarze Quadrat. Hierbei wurden sowohl Idee als auch optische Umsetzung und akustische Unterstützung als geschossenes und konsistentes Kunstwerk anerkannt.

ASPEKTE DER KUNST IN SCHLESWIG-HOLSTEIN 1980-1990

Schleswig-Holsteinisches
Landesmuseum, 1990

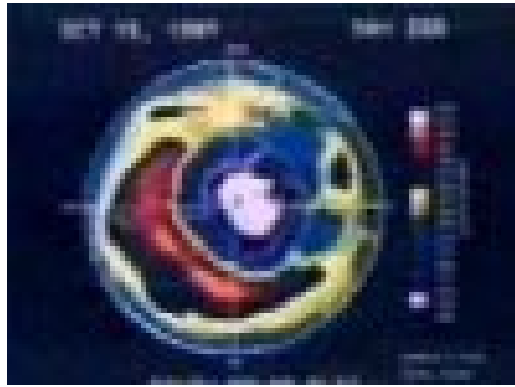


40 Jahre Landesschau
Schleswig- Holstein
Bund Bildende Künstler
1993



ENDZEITSTIMMUNGEN
APOKALYPSEN, VISIONEN, UTOPIEN
Stiftung Schleswig- Holstei-
nische Landesmuseen
Schloss Gottorf Landesmuse-
um für Kunst und Kulturge-
schichte, 1999

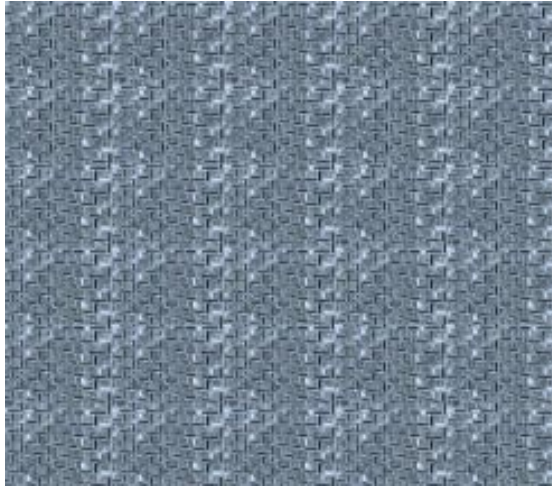




Monument für 80% FCKW und 20%
andere Schadstoffe, 1988, 10 Min.,
Schwarzweiß, Farbe, Ton, PAL

Videoskulptur, Monument für 80% FCKW und 20% andere Schadstoffe, 1988

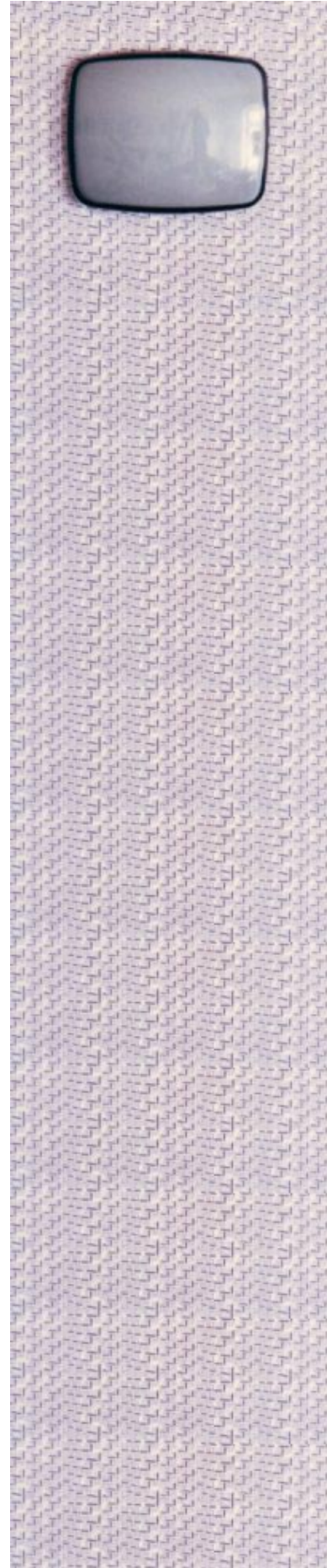


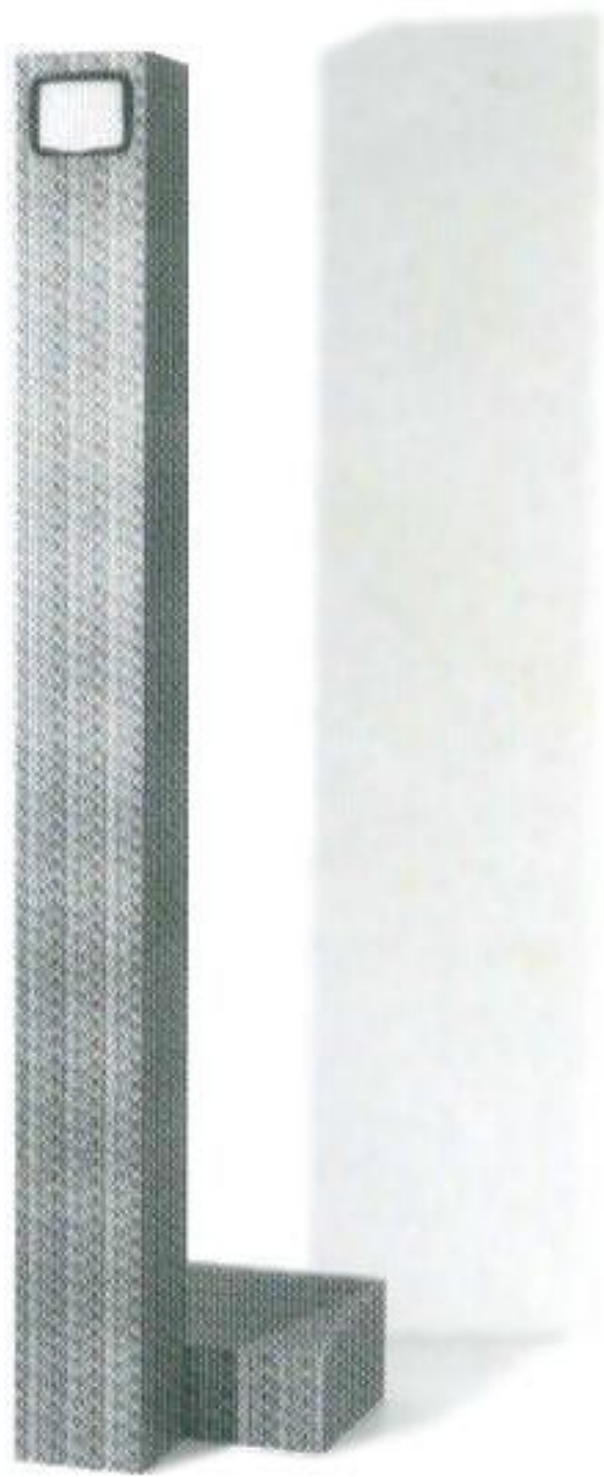


Dystopia, 1987, 4.Min, Schwarzweiß, Ton, PAL

Zu der nur vordergründigen Idylle von modernen Häuserfronten mit Balkonen und aufgespannten Sonnenschirmen tritt das beängstigende Geräusch herannahender Flugzeuge und das Zischen fallender Bomben. Vom Detail schwenkt das Bild zum Ganzen, die Balkone werden zu kleinen Elementen einer ornamentalen Fläche, die sich mit den Geräuschen verändert. Peitschende Töne begleiten die Veränderung, die Häuserfront wird zu einer bedrückenden Vision, zugleich gibt die Betonung einzelner Elemente und die ständige Veränderung der Fläche das besondere Interesse des Künstlers an der grafischen Qualität des Dargestellten wieder.

Videokulptur, Dystopia, 1987, 4.Min, Schwarzweiß, Ton, PAL





Regress, 1989, 10 Min., Schwarzweiß, Farbe, Ton, PAL

